

Susanne Olschewski

Bewerbung als Delegierte für den Bundesfrauenrat



Liebe Freund*innen,

auch im Jahr 2024 sind die Themen Gleichstellung und Selbstbestimmung noch nicht in unserem Alltag angekommen. FLINTA sind gesamtgesellschaftlich immer noch in vielen Bereichen von Diskriminierungen betroffen, unter anderem wenn es um Gesundheit geht. Gründe dafür sind fehlende Angebote, mangelnde Aufklärung, unzureichende Forschung und Personal, das nicht wirklich für die Bedürfnisse von FLINTA ausgebildet ist.

Prekär ist die Situation unter anderem für Endometriose-Erkrankte. Bis zur Diagnose vergehen im Schnitt 8-10 lange Jahre und nach Feststellung der Erkrankung, werden die Betroffenen mit vielen Fragen und Ängsten meist alleine gelassen. So erging es auch mir, denn ich bin selbst Endometriosepatientin.

Leider bieten nur sehr wenige Stellen eine ganzheitliche Behandlung an, wie z.B. die Charité, wo aktuell etwa tausend Personen auf der Warteliste stehen. Viele Erkrankte leiden vor allem während der Periode an schlimmsten Schmerzen, sind verzweifelt und haben aufgrund fehlender Anlaufstellen gar keine Chance auf eine wirklich kompetente Beratung.

Außerdem besteht immer noch ein großer Forschungsbedarf zu Ursachen, Diagnostik und Behandlung. Oft bleibt die Krankheit unerkannt, was an den mangelnden Diagnosemöglichkeiten und am fehlenden Bewusstsein in der Bevölkerung liegt. Denn Menstruation und damit zusammenhängende Erkrankungen sind leider immer noch Tabuthemen. Deswegen brauchen wir endlich eine nationale Endometriose-Strategie.

Genauso schambehaftet ist das Thema Wechseljahre. Augen zu und durch, lautet hier das Motto. Ca. 10 Millionen sind in Deutschland aktuell in den Wechseljahren und leiden an verschiedensten Symptomen. Teilweise so stark, dass sie beruflich kürzer treten müssen. Ein Großteil der behandelnden Ärzt*innen sind überfordert, da sie gar nicht gut genug ausgebildet sind, um die Betroffenen entsprechend zu behandeln. Auch hier braucht es zur Verbesserung der Situation entsprechende Ausbildungen und Strategien.

Als eine der Sprecher*innen der LAG Feminismus möchte ich als Delegierte meine Stimme in den Bundesfrauenrat einbringen und würde mich sehr über euer Vertrauen und eure Unterstützung freuen.

Vielen lieben Dank,

Susanne

Über mich:

Bei Bündnis 90 /Die Grünen seit 2021

Mitglied des Sprecher*innen-Teams der LAG Feminismus

Delegierte der LAG Feminismus für die BAG Frauenpolitik und Ersatzdelegierte für die LDK

Klassenlehrerin einer 5. Klasse

Mitglied bei Periodensystem (Aufklärung über Menstruation und Bekämpfung von Periodenarmut)

Leidenschaftliche Tänzerin